

Bericht Anlauf- und Kontaktstelle ukrainische Flüchtlinge

Ende März haben wir unsere Tätigkeit in Angriff genommen als Anlauf- und Kontaktstelle für ukrainische Flüchtlinge.

Wir haben Kontakt aufgenommen mit der politischen Gemeinde, einen Beschrieb erstellt für die Homepage der Kirchgemeinde und uns Anfang Mai mit dem Ressortvorsteher Soziales der Gemeinde Oftringen, sowie der stellvertretenden Leiterin der sozialen Dienste getroffen zu einem Informations- und Austauschgespräch.

Zu diesem Zeitpunkt ging die politische Gemeinde davon aus, dass Oftringen über hundert ukrainische Flüchtlinge aufnehmen muss. Die Gemeinde hat dazu eine Sammelunterkunft vorbereitet und eingerichtet in der ehemaligen Militärunterkunft der Mehrzweckhalle. Es wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Freiwillige sich in dieser Unterkunft einbringen könnten.

Diese Informationen haben wir Interessierten an einer Information nach dem Gottesdienst am Sonntagmorgen, über die Homepage der Kirche sowie das App und in persönlichen Kontakten weitergegeben. Es sind dann viel weniger Flüchtlinge eingetroffen, als erwartet, und die Arbeit in der Unterkunft mit den Flüchtlingen benötigte keinen Einsatz von Freiwilligen.

Eine Anfrage im März hat am Ende dazu geführt, dass in kurzer Zeit ein Verein gegründet, eine erste Wohnung an der Baslerstrasse gemietet und unter tatkräftiger Mithilfe von einem der Flüchtlinge, freiwilligen Helfern der Kirchgemeinde sowie jungen Erwachsenen eingerichtet und möbliert wurde.

Im Verlauf des Aprils ist dann mit wenigen Habseligkeiten eine fünfköpfige Familie aus der Ukraine eingezogen. Wir haben Kontakt geknüpft, Behördengänge mit ihnen absolviert und ihnen geholfen sich zurecht zu finden. In der Folge haben wir einen wöchentlichen Mittagstisch gestartet, der regelmässig von 15 Flüchtlingen besucht wird.

Da eine weitere Wohnung im Haus an der Baslerstrasse frei war, haben wir uns intensiv darum bemüht, auch diese Wohnung zu mieten. Ende Juni haben wir gemeinsam mit vielen Freiwilligen von jung bis alt - unter anderem ein ganzer Hauskreis und einigen jungen Erwachsenen aber auch Senioren - gespendete Möbel abgeholt, in die Wohnung gebracht und diese eingerichtet. So sind Anfang August sechs Personen aus dem zerstörten Mariupol eingezogen.

Wir sind nun regelmässig unterwegs mit 15 Menschen aus der Ukraine, die uns ans Herz gewachsen sind.

Das Mandat der Kirche ist Ende August zu Ende gegangen. Herzlichen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir bleiben dran.

Peter + Evelyn Wernli